

Ausgabe:  
Kugel 7 M.  
Postkarte  
werden angenommen:  
bis Abend 6, Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Postenstraße 12.

Neige. in die Städte  
über eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
17000 Exemplare.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 M.  
bei ausgedehnter Aus-  
lieferung in's Haus  
Durch die Abzug. Post  
Vierteljährl. 22½ M.  
Einzelne Nummern  
1 M.

Unterabrechnung:  
Für den Raum eines  
gehaltenen Betts:  
1 M. Unter „Ginge-  
schaft“ die Bett  
2 M.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorlehr.

Redakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 31. Mai.

— Über die in Aussicht stehende Publication des sächsischen Generalstabs hinsichtlich des Feldzugs von 1866 gibt die „Deutsche Allg. Zeit.“ ferner folgende Andeutungen: „Vorläufig war schon in den ersten Bänden des österreichischen Generalstabberichts über den Feldzug von 1866 der sächsischen Verbündeten in wenig schmeichelhafter Weise gedacht. Man las da ziemlich unverblümmt, daß die in den Reihen des 1. österreichischen und sächsischen Armeecorps entstandene Unordnung an dem Verlust der Schlacht bei Sabona die Schuld trage, während die gute und brave Haltung der letzteren Truppe von anderer Seite, namentlich in dem treiflichen Werk des preußischen Generalstabs, anerkannt worden ist. Es wurde deshalb in unserm Lande allgemein erwartet, daß die sächsische Regierung die Beschuldigungen der österreichischen Generale zurückweisen werde; doch bis jetzt beobachtete dieselbe dieses Schweigen. Der neueste Band des österreichischen Generalstabberichts scheint aber die Gewissheit unserer militärischen Kreise erschöpft zu haben. Es wird in demselben unter Anderem die durch 700 preußische Reiter erfolgte Alarmirung des Lagers von Zittau, bei welcher Gelegenheit ein großer Theil der österreichischen Armee von heilloser Panik ergripen wurde, in einer die sächsischen Waffen auf das gräßliche beleidigenden Weise geschildert. In Folge dessen wird der Generalstab des 12. Bundes-Armeecorps demnächst eine amtliche Denkschrift ou' Grund der Fehlacten über die Theilnahme der sächsischen Armee am Feldzug des Jahres 1866 veröffentlichen.“

— Interessant war im letzten Tage die Auslassung des preußischen Generalstabberichts von Molte vom militärischen Standpunkte aus über die so trockne Bezeichnung des Militärs zu den städtischen Kommunalabgaben. Wir geben nach dem Dr. J. folgende Stelle: Abg. v. Molte: „Durch die gen. preußische Kommunal- und Militärgesetzgebung sieht sich die Abgabefreiheit der aktiven Militärs fast vollständig aufgehoben, weil ihre Gehalte knapp dargestellt waren und keine Abzüge vertrugen. Das Militär auch noch vor den direkten Abgaben zu befreien, ging nicht an, weil dies unausführbar war. Alle großen Heere erfahren eben so, nur das amerikanische nicht; dort hat frei ich der Lieutenant 120 Thlr. Gage, der preußische aber nur 26 Thlr. (Heiterkeit rechts) Auch die Schweiz hat Abgabefreiheit des Militärs. Die preußische Städteordnung sagt ganz klar: das Militär gehört nicht zu den Einwohnern. Die Armee hat ihre Rechte, Geistlichen und Lehrer ganz für sich allein. (Leider links.) Wenn die Städte beamen zu den Kommunalsteuern zahlen, so ist dies auch ungerecht; auch sie sollten nichts dazu beitragen. (Widerspruch links) Wir genügen keine Rechte den Kommunen gegenüber — wie wollen Sie uns flüchten auf? — Wir müssen nicht die Obrigkeit der Stadt, erfahren auch über deren Vermögen und sprechen nicht mit über seine Verwendung. Uns ist auch ganz gleich, ob sich die Stadt ein Rathaus oder Markthallen baut oder ein Spital. Wir haben unsere Militärspieler. Unsere Invaliden gehen in ihr Dorf zurück. Die Stadt schenkt uns keinen Platz, gibt uns kein Quartier. Die Armee ist nur ein Gast, der seine Rechnung bezahlt. (Heiterkeit) Ein Gegensatz zwischen Civil und Militär besteht nicht, denn die Heimath der Armee ist das Vaterland, der ganze Norddeutsche Bund. (Lauter Bravo) Die Stadt hat unterwogen nicht nötig, auch nur einen Nachtwächter einzustellen, wir halten selbst Wache. (Große Heiterkeit) Die Nachtentwicklung des Staates durch die Armee kommt auch den Städten zu Gute, wie Redner an dem Preise der Baustellen in Berlin seit 1815 nachweist. Man sagte: die Verordnung habe Misströmung hervorgerufen, das Rechtsgefühl sei verletzt worden, man suchte sogar die verbrauchte Redefigur vom „Schrei d. Erziehung“ wieder hervor. Ich gebe dies von einigen Städten zu, im Allgemeinen bestreite ich es. Bei der allgemeinen Wehrpflicht giebt es kaum eine Familie, die nicht ein Mitglied in der Armee hätte. Diese Tausende von Familien werden sich schon darüber beruhigen, daß ihre Angehörigen nicht Steuern zahlen sollen. Höchstens ein Dutzend königlich sächsische und braun grüne Männer sind, welche die Sache aufzuheben; das läume dann wenigstens die Salzsteuer aufzuheben; das läume dann wenigstens

der Stadt und dem Lande zu Gute; aber wie man die Bewohner des platten Landes für die Städte mitbesteuern will, das verstehe ich nicht. (Beifall rechts) Welche Arbeit, wenn die Intendanturen jedes militärische Individuum auf Schritt und Tritt verfolgen und fragen müssten: wo hört die Ortslage auf, wo fängt sie an, wie hoch soll sie sein? Es fragt sich, ob fünf Schritte der Armee ihre alten Rechte aufgeben sollen, um sich nach dem neu hinzugetretenen Schritte zu richten, oder soll eine Anzahl Städte auf eine Einnahme verzichten, welche sie bisher gewiß nicht ungeschickt, aber ich glaube mit einem sehr geringen Grade von Willigkeit von ihren Angehörigen in der Armee erhoben. (Sehr gut! rechts) Soll denn Coburg oder Braunschweig die Norm sein, nach der sich die Königreiche Preußen und Sachsen zu richten haben? Nehmen Sie den Schulenburg'schen Antrag an, welcher nichts sagt, als daß Das, was in Preußen zu Recht besteht, auf das ganze Bundesgebiet ausgedehnt werde. Die Armee verlangt keine Beihilfe auf Kosten der übrigen Stände, sie will nur existieren, und Das, was Sie dazu unbedingt braucht, sollten Sie ihr nicht zweifeln. (Lebhaft & durstig rechts)

— Die Bewohner Alt-Streichens, die so nah: der Residenzwohnen, daß sie die Glöckenschläge des Kreuzthums ebenso gut vernehmen, wie die Dresdner selbst, leiden unter einem Uebelstande, der schon lange der Abhilfe bedürftig gewesen wäre, einer Abhilfe, die sehr leicht, ohne alle Mühe gehoben könnte. Die Streicher erhalten nämlich alle ihre Briefe und Zeitungen erst Mittags nach 1 Uhr. Wenn man bedenkt, daß die weiter Stromauwärts gelegenen Dörfer ihre Postsendungen schon in den frühesten Morgenstunden erhalten, ja, daß die Dresden Tagblätter frühzeitig schon in Berlin, Leipzig &c. gelesen werden, eine kleine halbe Stunde von Dresden selbst erst sechs volle Stunden später, dann dürfte der Wunsch unserer verlassenen und sonst so gemütlichen nächsten Nachbarn doch gewiß kein ungerichtigt sein.

— Ein für Sachsen's Herrscherhaus durch seine historischen Erinnerungen nicht uninteressantes Gebäude ist dieser Tage ein Raub der Flammen geworden. Es ist dies der an der Karlsbad-Annaberger Straße gelegene Kreisham Rothenbach, der in voriger Woche niederrannte. Derselbe ist jenes Freigut, das des dankbaren Kurfürsten Gnade dem tapferen Köhler schenkte, der ihm seine Prinzen befreite, wie denn überhaupt von der Sage u. d. von einzelnen Geschichtsschreibern dieser Act der Prinzenbefreiung in diese Gegend verlegt ward, die ebenfalls ihren „Fürstenweg und Prinzenweg“ aufzuweisen hat.

— Der Tischler, Herr Allner in Dresden, der bei der letzten Pariser Ausstellung dasselbe als Ausseher fungirte, hat als Beweis für seine geleisteten Dienste nachträglich die bronzenen Medaille erhalten.

— So blau! Die Elchhäuser der Wilsdrufferstraße haben eine neue Tafel erhalten, nämlich neue Schilder für die Straßenbenennungen, die auf Ultramartblau in Grünen weisse Schrift tragen und zur Praxis wenig oder gar keine Hinneigung zeigen. So lange sie neu sind, mag es gehen, nach wenigen regnerischen und sonnigen Wochen werden sie aber bald erbleichen und noch schwieriger ihrem Inhalte nach zu entziffern hin, als jetzt, da sie einerseits viel zu hoch eingetragen und mit einer kleinen, weissen Schrift versehen sind, die jetzt schon beim Lesen einige Mühe bedarf.

— Vor einigen Wochen war ein aus Sachsen gebürtiger junger Deutscher von 20 und einigen Jahren Namens Moritz Röhm aus Pesth flüchtig geworden, nachdem er sich die Kleingelder von 33,281 Ft. widersätzlich angeeignet hatte. Er wurde von den ungarischen Behörden stets verfolgt und auf seine Erlangung eine Prämie von 1000 Ft. gelehrt. Wie wir soeben erfahren, ist es gelungen, den Flüchtling in der Nacht des 25. bis 26. d. M. bei dem sgl. Grenzpolizeicommissariate in Passau zu verhaften und sandt man noch den haften Betrag von 13,000 Ft. bei ihm. Wo sich das Verbrechen befindet, ist noch nicht ermittelt. Die Arrestur des Deutschen war übrigens mit Schwierigkeiten verbunden, denn derselbe währte sich wie ein Verweifelter. Unter Anderem feuerte er mehrere Schüsse aus einem Revolver ab, glücklicherweise aber ohne Dammern zu verletzen.

— Manche Familien werden oft stark mit besonderen Segnungen bedacht. Diese Erfahrung mache Ende der Woche eine Frau in Wilmendorf, die mit Drillingen, drei Knaben und einer Tochter. Noch interessanter ist aber ein Fall, den die „R. P.“ in vergangener Woche erzählte, nach welchem in Union ein sechzehnjähriges Mädchen mit fünf Mädchen niedergestumpt, die aber in dem Zeitraum von etwa 60 Stunden nach und nach starben.

— Vor etwas mehr als acht Tagen sollte auf der Bergstraße ein herrschaftliches Reitpferd neben einem Jappferd das Ziehen begreifen lernen. Aber bald nach der ersten Anstrengung stürzten beide Pferde über einander in den Straßengraben und

sonnten sich nicht wieder aufzuladen. Dort arbeitende Maurer kamen zu Hilfe herbei, aber kaum waren die Rossen glücklich auf die Beine gekommen, als der widerhaarige unkontrollbare Schimmel dem beurlaubten Soldat und Maurer Gebauer einen Schlag versetzte, in Folge dessen dieser über acht Tage arbeitsunfähig wurde und er Arzte brauchen mußte, ob auch jetzt noch nicht gänzlich von der erlittenen Ver härtigung befreit. Was fragt ja ein Pferd daran, daß der Maurer über 5 Thaler Zohn für seine Hilfsbereitschaft nun einbüßt und auch noch 2 Thaler für Kurosten und dergleichen auszugeben hatte. Ein von der betreffenden Herrschaft durch den Diener dem Maurer überreichter Thaler wurde von diesem anzunehmen abgelehnt; denn er meinte: „Bin ich auf den Hund gelommen, komme ich auch auf den Schwan.“

— Die vom 30. Mai bis 2. Juni in Leipzig tagende dritte allgemeine Versammlung deutscher Müller und Mühleninteressen, mit welcher zugleich eine internationale Ausstellung von Maschinen und Utensilien für Müllerel, Bäckerei und Landwirtschaft (auf dem Marienplatz) verbunden ist, findet eine zahlreiche Theilnahme.

— Die Berliner Montags-Zeitung bringt folgenden Mitteilung: Banda-Inseln (Mollulli), 13. Mai. Bei dem kürzlichen Besuch eines preußischen Schiffes hielten die Engländer kaum die Flagge des norddeutschen Bundes, als sie mit dem Rufe: „Steu. Cr!“ entseht in's Innere slohen.

— Längst bekannt und neuerdings viel empfohlen, ist der Besuch des lieblich romantischen Muldenhales. Diese Partie ist jetzt durch die neuöffnete Bahnhofstraße leichter als früher in einem Tage ausführbar, aber nur, bei Benutzung der gewöhnlichen Bahn, 6 Stunden Zeit dazu vorhanden, in der zwar das Muldenthal, die Mulden- und Klosterbach, nicht aber mehr und auch nicht das romantische Schopfthal mit dem schön liegenden Bergschloß Kriebstein besucht werden kann. Dazu wird nun Gelegenheit mit der Extrazug gegeben, die in nächster Zeit die Gesellschaft Saxonie I. dahin unternimmt. Am 6. Juni wird per Extrazug früh 5½ Uhr nach Leisnig und Abends 9 Uhr vor der Zugfahrt, und bietet sich in dieser Zeit die beste Gelegenheit, alle Punkte dieser prächtigen Gegend besuchen oder an dem geselligen Vergnügen der Gesellschaft, z. B. Frühstück in Bad Muldenstein bei Concert, Table d'hôte mit Tafelmusik in dem wunderschön gelegenen und prachtvoll erbauten Belvedere in Leisnig und am Balle daselbst sich befreilen und also auch bei ungünstigem Wetter sich amüsieren zu können. Intressant ist dabei außerdem, daß das 27. Männlein starke Knabenmusik unter Leitung ihres Directors des Herrn Kammermusikus Seifert während der Fahrt und auf den Ruhepunkten concertieren wird. Die Vorsteuerschaft der Gesellschaft Saxonie wird willkommenen Gästen gern nähere Auskunft ertheilen.

— Angekündigte Gerichts-Verhandlungen. Heute, Montag den 31. Mai, finden folgende Einspruchsvorhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr wider Carl Aug. Moritz Eichler hier wegen Widerrechtlichkeit. 9½ Uhr wider den Dienstmänn Johann Friedrich Edward Hofmann hier wegen Untreue schlagend. 10½ Uhr wider den Hausknecht Johann Traugott Witschel hier wegen Unterschlagung. 10½ Uhr Privatflagge des Abtes in Michael in Dresden wider Friedr. Ernst Wilhelm Kühl in Szieben. Nachmittags 5 Uhr Privatflagge Friedr. Trautott wider Christiane Friederike Thiele in Deuben. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Morgen, Dienstag den 1. Juni, Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider August Gottlieb Müller aus Heidenau wegen Verbauchs des Kleinecks. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Mittwoch den 2. Juni Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider Marie Sophie Höhler aus Bohnisch wegen Diebstahl. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

## Kleine Wochenblätter.

In Berlin heißt es jetzt: „Ahhh! ein anderes Bild!“ Das Steuerparlament ist alle, es kommt das Zollparlament an die Reihe. Aus Steuern und Zollen kommen wir einmal nicht mehr heraus. Beim Zollparlament helfen nun auch die Böhmen und die Schwaben mit. Die Sache wird interessant, wie sich die Berliner „Kühle Blonde“ mit dem „Ruhmbock“ vertragen wird, hoffentlich ganz gut, denn was das Durstlöschen anlangt, herrscht durchaus wie jenseits der Mainlinie exzellente Einigkeit. Frau Germania lächelt hier und sagt: „Ich kenne meine Pappenhimer!“ Wir sind überzeugt, sie ziehle selbst mit, wenn sie kein Frauenzimmer wäre. Wenigstens lassen in neuerer Zeit ihre weiblichen Geschäftsfrauen Töchter davon nicht fehlen. Nachdem der Doct. v. Beck in Leipzig den Frauen wegen ihrer derzeitigen Blutarmut das bairische Bier angeraten, haben sie die Bierwirtschaften für Apotheken und Leisungen im Untergäßchen nicht selten das Mögliche. Selbst der männliche Tabakqualm schreckt sie nicht und die saftreichen Käffchen nehmen sie bei Gelegenheit mit in den Kaufladen.

Die deutschen Sanggenossen sind endlich zu der

nützlichen Einsicht gelangt, daß das erste deutsche Gesangsfest etwas zu kostspielig angelegt war. Man will darum das nächste Mal die Sache billiger machen. Es muß auch ohne ihre Festhalle gehen. Auch der deutsche Sänger wird endlich durch Erfahrung klug.

Wohl dem, der kein reicher Mann ist, weil letzterer aus der Sorge nicht herauskommt. Raum hat er sich wegen seiner Amerikaner in der Alabamafrage etwas erholt, wird aus Berlin geschrieben, daß die dasige Polizei eine Maschine gefänglich eingezogen, mit welcher ein einzelner Mensch, und zwar ganz in der Stille, den eisensfesten Geldschrank mit leichter Mühe öffnen und den darin befindlichen Tresor aunehmen kann. Der daneben scharrende Schüssel markt gar nicht, auf welche Weise er an- und abgezapft wird. Nun wird man wieder für eine Einrichtung besorgt sein müssen, welche innerhalb den Geldschrank in Selbstverteidigungshilfstand verkehrt, sobald die neuinvozierte Maschine von außen zu bohren anfängt. Wahrscheinlich wird man künstliches Sturmblatt mit Kanonen abringen, künstlichen Generalmarsch, auf daß das Haus bis zur Nachtzeit alarmirt wird. Noch praktischer hat es ein Londoner Tüchtler angefangen. Der inventiose Mann hat einen Tisch konstruit, den man getrost in einen Wald stellen kann, worin Ninaldo Ninalbini sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Sobald nämlich Jemand, der das Geheimnis nicht kennt, gewaltsam versucht, diesen Tisch zu öffnen, kommen wie ein Donnerwetter zehn Revolver hervor, gefahen und beginnen ein so konzentriertes Rottun- und Kreuzfeuer, daß vor dem verteuerten Tische selbst die alte napoleonische Kaisergarde Reichshaus nehmen würde.

Unsere Herren Studenten kommen es immer hübscher. Die am römischen Seite, daß auch junge Damen die Collegia besuchen und den Vorlesungen beiwohnen, beginnt in Deutschland Eingang zu finden. So sah vorige Woche eine wunder schöne achtjährige junge Dame in Begleitung eines älteren Herrn mit in einem Heideberger Auditorium und schied so anständig nach als dicke der heilige Geist. Die gesammten Herren Studenten verliebten sich selbstverständlich in den Engel. Mancher baute schon die schwelndsten Luftglösser. Man hielt den älteren Begleiter für einen reichen Onkel. Auch erfuhr man, daß die junge Dame ein Russin und Paulowna heiße. Das gipfelte das Interesse der Männchen auf die Kirchhümppe. Bald kam aber der Enttäuschungsstaufel mit der nüchternen, kalten Wasstyphe, welche sämtliche Lustschlösser unter seinem Gasse begrub. Der ältere Begleiter war nicht der reiche Onkel, sondern der eifersüchtige und schläfrige legitime Ehemann. Die guten Studios fanden sich nach dieser Bekanntwerbung in ihren Studien weniger gestört.

Auf der amerikanischen Pacific-Eisenbahn braucht der Reisende 6 Tage 16 Stunden, um von dem einen Weltmeere zu dem anderen zu gelangen. Sollten jedoch die Indianerstämme meilenweit die Schienen aufreissen, wie wohl vor kommt, kann die Reise noch länger dauern.

Die amerikanisch-englischen Diplomaten bekommen jetzt so gut zu pfosten, wie die übrigen Collegen auf dem europäischen Festlande. Es handelt sich um eine Entschädigungsfrage von der Möglichkeit von Drei Tausend Millionen Dollars. Die ganze österreichische Staatschuld könnte damit bezahlt werden. So viel nämlich ein einziges Rauberschiff der Rebellenstaaten, die Alabama, in den vier Bürgerkriegsjahren den Handelsstollen der Nordstaaten Schaden gebracht. Nun wird man fragen: Wie kommt aber England dazu, diesen Schaden zu erkennen? Einzig und allein deshalb, weil dieses Rauberschiff mit Genehmigung der englischen Regierung in einem englischen Hafen erbaut und ausgerüstet worden ist, was allerdings mit den Völkerrechten, wie es zwischen den Freienstaaten bestehen, nicht recht zu vereinbaren.

In Australien in den Goldregionen ist noch ein Geschäft zu machen, selbst noch besser als mit Rossendorfer Steinlohlenactien; aber Glück muß der Mensch haben, sonst sieht er wie viele andere Leute auf der dichten Henne. Auf begrenzt dauernde Henne saßen gerade Zeit zwei arme Teufel, die ebenfalls nach Australien gegangen waren, um daselbst ihr Glück

zu erschaukeln und schaukeln. Nichts kam als Sand, der überall zu haben. Schon wollten sie das unabhängbare Geschäft aufgeben die Haken und Schaufeln zum Teufel werfen, und ihren Hunger durch reelle Arbeitshäufigkeit stillen, als sie auf etwas Hartes stießen. Sie gruben weiter und fanden endlich den größten gebiegenen Goldklumpen zu Tage, der je in Australien gefunden worden ist. Seinen Wert tagt man auf siebzehntausend Thaler. Hoffentlich werden die beiden Glückskinder ihren Goldklumpen besser zu vermerken wissen als seiner Zeit Robinson Crusoe, der auch einen Goldklumpen fand, aber in Erinnerung einer Börse und eines Coursetzels auf seiner einsamen Insel nichts davon anfangen wußte.

Die Herren Spanier stehen hinsichtlich ihrer Regierungsfürst noch immer zwischen Thül und Angel, zwischen Monarchie und Republik. Der Koch, den sie hinsichtlich der spanischen Krone bei dem Herrn Nachbar in Portugal geholt, hat sie etwas loslassen gemacht. Sollte sich denn gar kein Liebhaber zum spanischen Thron finden bei so viel deutschen Prinzen, wenn's auch grade nicht Coburger? Es wäre das ein merkwürdiges Zeichen der Zeit.

In Frankreich rückt das Resultat der Wahlen immer näher. Bei den Wahlversammlungen, namentlich den parisiern, sind mitunter Noden gehalten worden, welche Ludwig Napoleon nicht in sein Album einheften dürfte. Auch der bekannte Laternenmann Herr Nochesort, der neue pariser Diogenes steht mit auf der Kandidatenliste und läßt, wenn er durchkommt, ein sehr bissiger Hecht im Karfreitagscheine das neuen französischen Landtags werden.

Die bayrischen Wahlen sind erstaunlicher Weise, trotz aller Maulwurfkühlereien der Finstrelle und Versteckungen der Fraktionsmänner fast durchgängig freisinnig ausgefallen. Auch der im Bayerlande verhafte frühere Minister von der Postdienst versuchte bei der diesmaligen Landtagswahl wieder sein Licht leuchten lassen und trat mit einem Wahlprogramm an die Deßtlichkeit, machte jedoch höchst lästige Geschäfte. Doch manche Leute das Völkerbildungsgeschäft gar nicht lassen können, trotzdem das Volk ihnen drücklich genug zu verstehen zieht: daß es von ihnen gar nicht beglückt sein will. Von der Postdienst war übrigens ein Intimus des Herrn von Beust.

Man spricht wieder einmal von einer Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser von Österreich. Alsdann soll wieder der Zar in Berlin einen Besuch in Aussicht gestellt haben. Da hätten wir die Nachkommen der seligen heiligen Alliance wieder einmal beisammen. Mögen sich diese hohen Herrschaften, aber wohl verstanden, zugleich mit völkerfreundlicher Gesinnung einander friedfertig die Hand reichen, da dürfte sich unter einem blauen matten Friedenshimmel, bei einer gesicherten Zukunft, bei Aufblühen von Handel und Gewerbe, Manche der vielen Pickelhauben als sehr entbehrlich herausstellen. Gott geb's!

\* In einem Münchener Blatte stand vor Kurzem folgende komische Anzeige: "Den res. Hundebesitzern zeige ich hiermit an, daß ich dieselben scheere, wasche und ihnen auch die Ohren steige."

\* Ein seltenes Naturstück, das freilich eine starke Dosis Glauben voraussetzt, wird aus Italien berichtet. Ein langes Pfeifenrohr, das bereits ein Jahr als solches gedient, schlägt aus und treibt wieder Blätter! Die Sache klingt wunderbar — sagt die "Arader Ztg." — und wir würden selbst den Kopf unglaublich dazu schütteln, wenn wir dieses interessante Pfeifenrohr nicht mit eigenen Augen gesehen hätten. Das Markt fehlt dem Stocke natürlich ganz, da es auch das Nicotin längst zerstört haben müßte. Und dennoch blüht er ganz lustig; herbei ihr Botaniker und erklärt uns dieses Rätsel der Natur!

**Ein vorzügliches Heilmittel**  
gegen dicke Hals (Kropf), drücklich gepreßt und autorisiert, empfohlen und verkauft in Flaschen zu 10 und 20 Pfgr. die Apotheke zu Leibniz.

#### Patent-Erdbohrer.

Diese neuen Erdbohrer übertreffen in Lebhaftigkeit der Handhabung, Manigfaltigkeit der Anwendung und Vollständigkeit aus bis jetzt bekannten Erdbohrern. Bei der Ausstellung von Baugerüsten, beim Einsetzen der Blätter, für Eintriedungen, beim Brunnendichten, beim Klängen von Bäumen, bei Untersuchungen des Bodens &c. &c. sind sie mit großem Vortheil zu verwenden und werden für den Landmann, Forstmann, Gärtner, Maurer und Zimmermann, wenn einmal erforderlich, ein unentbehrliches Werkzeug sein. Zu belieben durch die alleinige Fabrik Nieder-M. Selig von Kaiserstr. 31, Berlin, C. B. Schulz, Kreuzkirchstr. 13, Dresden.

Gin Pianino v. gesangreich. Ton ist für 75 Thlr., 1 Metallplatte Pianoforte 60 Thlr., deshalb 1 v. Ernst Holzstr. 90 Thlr., 1 v. Jaccard mit Stabyl. v. sehr schönen Ton (neu) 120 Thlr. zu verkaufen. Seestr. 17, 2.

#### Gelben

#### Campinastaffee

pr. Pfld. 9 Pfgr. von vorzüglich feinem und kräftigem Geschmac, nahm heute eine größere Partie in Angriff und empfiehlt als ganz besonders preiswerth.

**Richard Hagedorn,**  
Neustadt, a. d. Kirche 3.

**20 Velocipedes 20**  
werden verkauft und verliehen  
große Wallstraße 20.

#### Rittergut

**Reinhardtsgrimma**  
Großherren und Mitterstrasse 10.  
Gärtnerei großen Bereich, gepflegten  
u. s. s. Sicher, werden gegeben  
durch Herrn. Reinhardt, Mitterstrasse 10.

Waffenbaustätte 62.  
Für geheime Gräbergräber tritt von 8 bis 9 Uhr.

## Herbert König's Ausstellung

auf d. Brühl'schen Terrasse. Entrée 5 Neugroschen.

## Himbeer-Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung an recht warmen Tagen. Derlei ist von ausgezeichnete Güte und eignet sich des herlichen Himbeerenwassers, sondern bereitet, wenn Tropfen in frischen Brunneneiswasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 16 Pfgr., halbe 9 Pfgr., die Flasche 16 Pfgr., empfehlen Ferdinand Vogel, Breitestraße 21. Fr. Wollmann, Hauptstraße 26.

## Steinnussknöpfe

empfingen eine große Partie und empfehlen en gros und en détail zu sehr billigen Preisen.

**C. F. A. Richter & Sohn,**

Wallstraße Nr. 4, gegenüber der Post.

## Für geheime Gräbergräber

bin ich eingeladen zu sprechen: Breitestraße Nr. 1. III. Sprech. für Herren: v. 10 bis 9 v. Nachmittag, 2 Uhr | Sonntags 11. Minutenlange Anzahlungen habe ich in kurzer Zeit 11 i. C. Cox Jun., früher Civilarzt in der S. S. Armee. Geschlech. u. Hautkrankheiten heißt stets gründlich Spec. Arzt 8. G. Neumann, Freib. Platz 21 a. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

## Künstliche Zähne,

sowie ganze Ersatzstücke nach bewährter Methode setzt gänzlich schmerzlos ein.

Otto Schoch, Dentiste,

Hauptstraße Nr. 27, erste Etage.

Bruchbandagen-Magazin von Carl Kunde, con. orthop. Med. u. Bandagist, Klin. Str. 24, Lager d. Elast., Strampel, Melkatorstr., Spritzen & Salbigebr., Harnrecept, Suspensor, Unterlagenstoffe u. and. Artikel g. Krankenpflege.

Bürgerweise 15. Wasser-, Car- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit ausgen. Sonntag Nachmittag.

## Diana-Bad

Irisch-Römische-Dampf- u. Douchebäder vor 8—10 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7, Mittwoch und Samstag von 8—11; sonst stets für Herren.

## Für Haushaltungen und Restaurationen

## 100 Pfld. Selterswasser für 1 Thlr.

50 - Selterswasser = 20 Pfgr.

nach einem neuen höchst einfachen Verfahren einzeln oder in Partien selbst zu bereiten. Dieses Wasser ist sehr wohl schmeckend, stark schwundend und sofort trinkbar, daher stets brunnensfrisch. Für obigen Betrag liefern ich alles Nötige, als Vorratung, Fallmaterial und Gebrauchs-Ausrüstung. Die große Anzahl von Nachbestellungen spricht für die Vorzüglichkeit meiner Erfindung.

J. Merz, Dresden, Oberseerg. 29.

Louis Schröter, Goldarbeiter, Schlossergasse 24, empfiehlt sein Lager von Goldwaren

## Feuerwerk

für Land und Garten,  
en gros, en detail.

Wilhelm Klemich,

12 große Brüderstraße 12.

Botaniststrommel,

Partikelstochsen,

Partikelstochsen

**R. & F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,** fabrikt v.  
**Apotheker R. & F. Daubitz in Berlin,**  
dessen Gebrauch sich das Publizum selbst gegenstet so vielfach empfiehlt, ist allein zu haben bei den Herren:

**R. H. Panse,  
C. W. Mietzsch,** in Dresden.  
**Jul. Linke,**

**Fr. Schlegel** in Wina, **Leop. Fritzsche** in Freiberg, **C. W. Künneleman** in Dippoldiswalde, **H. Häntzsche** in Radeberg, **Tert. Angermann** in Adelsberg, **Hermann Röhr** in Schandau, **J. E. Mehlhorn** in Stolpen.

Das grosse

**Möbel-Magazin**

vereinigter Tischler und Tapezierer,  
**Badergasse Nr. 31 I., Altmarkt-Ecke,**  
empfiehlt sich genügender Beachtung.

**Arabische Gummi-Kugeln** von W. Stuppel in Alpirsbach, ein Unterfangenmittel bei Husten, Pungenkasten, Schlechtigkeit und ähnlichen Brüchleien. Die selben sind jetzt verträglich, die 1½ Schachtel zu 4 Gr., die ½ Schachtel zu 2 Gr. in Dresden bei Weigel & Zech, Marienstraße 24.

**Feinste Himbeer-Limonaden-Gesenz**

1 Kanne 15 Ngr., sowie in Flaschen zu 7½ und 15 Ngr. empfiehlt die Spittlousen-Handlung und Fabrik von

**Ed. Werner & Comp.,** große Blauesche-  
straße 9c.

**Echt Culmbacher Bier, a Töpfchen 18 Pf.**  
täglich warmes Frühstück, a 2½ Ngr.  
empfiehlt **Wilhelm Opitz,** Wilsdrufferstraße 42.

**N.B.** Um stets frisches Bier zu verabreichen, führe ich nur Gar-Brauerei.

**Zäglich frische Erdbeerbowle**  
**Panizza & Göldner,**  
**Badergasse 28.**

Die verehrliche Dresdener macht ich beim Besuch Leipzigs auf meine  
frequente

**Schoppen-Stube**

mit direct vom Winzer gekauften Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux- und Ungar-Weinen, den Schoppen schon von 4 Ngr. an, aufmerksam, Wärme und salte Stücke nach der Karte. Warmes Frühstück a 2½ und 3 Ngr.

**August Simmer,**  
Peterstraße Nr. 35.**Zur Beachtung.**

Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. Juni e. werde ich im Kur-  
haus meines orthopädisch-gymnastischen Instituts — Ostra-Allee 9 III. —  
zur Beratung meiner Patienten anwenden sein.

**Auguste verehel. Dr. Herz.**

**Ausverkauf**  
von Porzellanwaren zu und unter Fabrikpreisen  
**II Breitestrasse 11.**

**Liebig-Liebe's Nahrungsmittel** in köstlicher Form.

(Vorzüglichster Erfolg der Ammenmilch!)  
Liebig-Liebe's Nahrungsmittel  
Bacumurrapparat des Apotheker J. Paul Liebe in Dresden.  
Dasselbe giebt durch einfache Lösung in Milch sofort die berühmte Liebig'sche Suppe, Nahrungsmittel für Blutarme, Anconaleidenen, schwächliche Kinder u. — Niederlage in sämtlichen Apotheken Dresdens, sowie in den meisten Sachsen.

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke“ ist der Titel eines kleinen gedruckten Blattchens, das sich in fast allen Krankheiten als treuer Ratgeber bewährt hat. Es dirirt wohl kaum einen Ort geben, in welchem nicht irgend Jemand demselben seine Gesundheit zu verdanken hat. Mehrere Hundert Namen solcher Personen, die den Werth des Werkchens lobend anerkannten (aus allen Orten Deutschlands), sind der neuesten Auflage beige druckt. Für nur 6 Ngr. durch C. E. Dietze in Dresden, Frauenstraße 12, zu bezahlen. Beachte man jedoch, die richtige, in G. Poenickes Schulbuchhandlung in Leipzig erzielene Ausgabe zu erhalten.

**Soda- u. Selterswasser**

ganze Flasche a 2½ Ngr. incl. Flasche,  
halbe 1 ½ 2 ½  
drittel 1 ½ 1 ½  
bei 10 Flaschen billiger.

**Dresdner Sodawasser-Fabrik,**  
Böhmisches Strasse Nr. 3.

**Spazierstöcke**

in jedem Genre empfiehlt zum billigsten Preis

**A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13.**

**Schafviech-Verkauf.**

200 Stück starke Marzhammel, 200 Stück dreijährige Schafe, welche noch kein Lamm gezogen, 200 Stück Marshafe sind sofort zu verkaufen auf dem Rittergut Thallwitz bei Radeburg.

**Die Bettfedern-Steinigungsanstalt**

Jacobsallee 3 (früher Antoniplatz) empfiehlt sich einer genügenden Beachtung ganz ergeben und liefert schnelle und reelle Ausführung geübter Aufträge. Kreise billig.

!!Wäsche!!  
billig zu verkaufen.

Herren- und Frauenschuhe, Bettfedern, Bettdecken, Bettwäsche, Bettdecken, Tafeldecken, Servietten, Handtücher, buntgewebte Tücher und Bettdecken, Schuhmäuse u. gr. Schleppen 13, 2. Etage, im Pfandgeschäft.

**Schaf-Auction.**

Nächste Mittwoch den 2. Juni  
von Vormittage 11 Uhr an,  
fallen im Gasthaus zur Drossel  
bei Meissen, 60—70 Stück fette  
Mast-Schöpse gegen schriftliche Baar-  
zahlung versteigert werden.

**Billiger Verkauf**

der neuesten und elegantesten Kleiderstoffe in Seide, Alpaka, Alyaca, Tübit, Kord, Vopeline, Vütre, Haard, Wareze, Zaconet, Kattun u. a. m., Unterrockstoffe, Cacheir und Rips zu Bedienen, abgez. Cacheimritächer mit tüf. Samten, Regenmantel- und Jaquetstoffe, Leinwand, Inlets, Bettzeuge, Handtücher, Leinwandschürzen, Taschen-Tücher, Matrosenkleid zu Staubtächern, Turnleinen u. Turnerstuech, sowie Rester zu Röcken, Schürzen und Kleiderschwellen besonders billig bei

**Julie verw. Schreiber,**  
Johannesplatz 18.

**Capitalien**

auf Land- und Stadtgrundstüche gegen  
Guthaben vermittelt das General-Agen-  
tur Bureau Almalienstr. 9 part. Infra-

zu einem Braunföhnenwerf wird  
ein Kompaquen mit 4000—6000

Thaler getauft.

Älteres Almalienstrasse Nr. 9

part. Infra.

**Vom ächten**  
**G. A. W. Mayer'schen**

**Brustsyrup**

aus Breslau,

haben Lager die Herren:

**Curt Albanius,**

Schloßstraße 14b.

Curt Krumpiegel, Hauptstraße.

Julius Garbe, Bautznerstraße.

Max Assmann, Wirschnikstraße.

Julius Wolf, Weberstraße.

C. Lehmann, Friedrichstadt.

**Trauerhüte,**

sehr billig und schön, sind stets vor-

rätig im Geschäft von Marie

Lippert, Ostra-Allee 17a.

Auch werden welche verliehen.

**Eine große Partie neue**

**Herren-Stiefeletten**

finden billig zu verkaufen

gr. Schlesengasse 13, 2. Etage,

im Pfandgeschäft.

**Compagnons**

mit Capital-Guthaben zu Fabrik und

Gehäuten vermittelt das General-Agen-

tur Bureau Almalienstrasse Nr. 9 part.

Infra.

**Eiserne Bettstellen,**

Kinderbettstellen, großes Lager, das

Stück vor 3½ Uhr. an, empfiehlt

**C. Kroh,** gr. Blauesche-  
straße 10.

**30 Schlossstrasse 30.**

**Meer-schaum-Waaren**

von

**G. Roppa aus Wien.**

Welchsel-Cigarren-Spitzen

mit edlem Meerschaum in glatt und

geädert, von 5 bis 20 Ngr.

**Charakterköpfe und Fantasie-**

Cigarren-Spitzen mit edlem Bern-

stein, im Glui von 20 Ngr. aufwärts,

sowie große Auswahl in

Meerschaum-Tabakspfeifen.

Garantie für Echtheit wird bei

jedem Stück geleistet.

**W. Schmidt,**

30 Schlossstrasse 30.

Ein verrücktlicher Kutschwagen,

so wie ein kleiner onener Kondi-

wagen, beide ein u. zweihändig zu

fahren, bedgl. ein paar englische u. ein

deutschsprachiges, wlich noch in sehr

gutem Zustande sind preiswürdig zu

verkaufen. Kärtchen beim Fleischer-

meister 29, Ecke Oberstraße.

**Vélocipèdes**

von Gold.

beweglich als Kutsche zu tragen, ser-

tigt und empfiehlt 44. Hartmann,

Goldschmied, Weberstraße 17.

**D**as allein kann verhindern**Insectenpulver**

die radicalen Vertil-  
gung der Wanzen, Flie-  
schen, Schwänen, Kame-  
lien u. von Joh. Zacherl in Tiflis  
erhält bei den Industrieausstellungen  
in London 1862 und in Paris 1863

die Preise u. lagert zum Verkauf bei  
**H. Blumenstengel,**  
Nr. 17 Galeriestraße 9r. 17.

**Gelder**

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an  
einzelne oder auswärtige Cavalieri

oder Grundbesitzer unter strengster  
Discretion sofort durch **Bernhard**  
Sachsche, Dresden, Brunnestraße 7 pt.

**Geld-Darlehne**

werden bei genügender Sicherheit auf  
überreiche Weise ohne Unterhändler  
gewährt. Höheres auf iranische Öffent-  
lichkeit unter **J. E. Nr. 77** Expedition  
der Dresdner Nachrichten.

**Farben,**

in Öl gerieben, streichfähig, rasch  
trocknend.

**Wasche**

in vorzüglichen  
Qualitäten,  
Schablonen, Gyps, Portland  
Cement, Leim, Pinsel,  
grüne Seife  
empfiehlt

**Franz Henne, Almalien-**

straße 4.

**Im Pfandgeschäft**

17. Galeriestr. 17. II.

finden billig zu verkaufen:

**Neue und getragene**

**Herren-**

**Alleidungstücke.**

Getragene werden stets ge-  
kauft sowie als Zahlung gegen  
neue mit angenommen.

**Hentschel & Schulz,**

Zwickau,  
Ein- und Verkauf von Kohlen  
Actien und Prioritäten.

**Citronensaft**

Italienischer, gefärbter a 8 Ngr. pro  
Flacon von 12 Flaschen, auf jeder  
abgeriebene

**Citronen-Schale**

a 7½ Ngr. pro Flacon.

**Estratto**

di sugo d'arancie es presso

di fresco.

Italienischer



# Sächsisch-Schlesische Staatseisenbahn.

Fahrplan,  
gültig vom 1. Juni 1869 bis auf Weiteres.

## Dresden — Görlitz.

Güterzug	Güterzug	Personenzüge						
		I., II., III. Klasse						
		I.	III.	Va.	Vb.	VII.	IXa.	IXb.
		Mitt.	Abf.	Borm.	Borm.	Rdm.	Rdm.	Rdm.
		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
Dresden, Altstadt	Alt.	—	11 35	—	8 50	12 10	—	—
Dresden, Neustadt	Alt.	—	11 40	—	9 —	12 15	—	—
Dresden, Neustadt	Alt.	—	12 —	6 —	9 15	1 30 5	—	—
Lengenfeld	—	1 5	—	6 23	—	1 53 1	5 23	—
Niederberg	—	2 0	—	6 35	9 17	2 5	5 35	4 32 11 32
Hirschbach	—	2 0	—	6 49	9 59	2 19	5 49	4 44
Hirschau	—	2 4	—	7 2	—	2 32	6 2	—
Bischofswerda	—	3 0	—	7 15	10 19	2 45	6 15	9 5 12 3
Demitz	—	3 5	—	7 23	—	2 53	6 23	—
Seiden	—	6 0	—	7 33	10 33	3 3	6 33	9 20
Bautzen	—	7 0	1 24	7 51	10 51	3 22	6 52	9 38 12 36
Kubitsch	—	8 4	—	8 3	—	3 34	7 4	—
Gommrich	—	9 0	—	8 12	11 7	3 43	7 13	8 56
Göbau	—	10 0	1 55	8 38	11 30	4 7	7 39	10 20 1 12
Göbau-Zittau-Nie-	—	—	—	—	—	—	—	—
lchenberg-Zittau-Göbau	Alt.	—	4 20	8 50	12 40	4 15	8 —	—
Göbau-Zittau-Göbau	Alt.	15 0	5 35	10 —	1 50	5 27	9 9	—
„ Gr.-Schönau „	16 0	6 15	11 10	2 30	6 55	9 55	—	6 15
„ Reichenberg „	18 0	7 13	11 28	3 19	7 3 10 38	—	—	7 13
Göbau	—	—	—	—	—	—	—	—
Göbau	Alt.	11 0	—	8 49	—	4 17	7 49	—
Reichenbach	—	12 0	—	8 57	11 16	4 26	7 58	10 36 1 28
Werder	—	12 0	—	9 5	11 53	4 34	—	—
Görlitz	Alt.	14 0	2 26	9 19	12 7	1 48	8 20	10 56 1 18

## Görlitz — Dresden.

Güterzug	Güterzug	Personenzüge						
		I., II., III. Klasse						
		IIa.	IIb.	IVa.	IVb.	VI.	VIII.	X.
		Mitt.	Abf.	Borm.	Borm.	Borm.	Borm.	Rdm.
		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
Görlitz	Alt.	—	1 35	3 —	6 —	7 30	11 50	2 40 7
Görlitz-Göschwitz	—	—	1 4	—	—	7 50	—	3 — 7 15
Reichenbach	—	—	2 0	—	3 22	6 30	8 — 12 7	3 10 7 24
Göblitz	—	—	2 0	—	—	6 35	8 5	— 3 15
Göbau	—	—	3 0	2 7	3 41	6 51	8 24	12 20 3 32 7 45
Göbau-Zittau-Göbau	Alt.	—	4 20	4 20	—	—	8 50	12 40 4 15 8
Göbau-Zittau-Göbau	Alt.	8 0	5 35	5 35	—	10 —	1 50	5 27 9 9
„ Gr.-Schönau „	9 0	6 15	6 15	—	—	11 10	2 30	6 55 9 55
„ Reichenberg „	11 0	7 13	7 13	—	—	11 28	3 19	7 3 10 38
Göbau	—	—	—	—	—	—	—	—
Gömlitz	Alt.	—	4 0	—	—	7 11	8 41	12 43 3 49 8 1
Kubitsch	—	—	5 0	—	—	7 18	8 48	3 56
Bautzen	—	6 0	2 41	4 19	7 35	9 5	1 3 4 13 8 21	
Stolzenhain	—	7 0	—	—	7 51	9 21	1 17 4 28 8 37	
Demitz	—	8 0	—	—	8 2	9 32	4 39	
Bischofswerda	—	9 0	—	4 52	8 15	9 45	1 38 4 52 8 59	
Hirschau	—	9 0	—	—	8 26	9 56	5 3	
Hirschbach	—	10 0	—	—	8 38	10 8	1 56 5 15 9 20	
Niederberg	—	12 0	—	5 23	8 51	10 22	2 8 5 28 9 33	
Wandlitz	—	12 0	—	—	8 59	10 30	5 36	
Dresden, Neustadt	Alt.	14 0	3 53	5 46	9 15	10 46	2 30 5 52 9 56	
Dresden, Neustadt	Alt.	—	4 5	—	—	—	2 45 6 15	
Dresden, Altstadt	Alt.	—	4 13	—	—	—	2 53 6 23	

- 1) Die Züge I. und IIa. befahren nur Passagiere I. und II. Wagenklasse und halten nur an den Zwischenstationen Bautzen und Göbau. Die Fahrpreise sind bei denselben um 25 Proc. höher als bei den andern Zügen.  
Zugabfahrt haben bei Göbau keine Güthafteit.  
2) Die Züge I., Va und Vb in der Richtung nach Görlitz bilden die Fortsetzung der unmittelbar vorher auf dem Altsädter Bahnhof angekommen Züge der Chemnitz-Dreikirche Linie, welche nach dem Neustädter Bahnhof übergeführt werden.  
Waffenabzug ab Dresden in der Richtung nach Görlitz steht es frei, auch vom Altsädter Bahnhof die Reise zu beginnen.  
3) Die Züge IIa., VI. und VIII. in der Richtung nach Dresden, an welche sich Züge der Linie Dresden-Chemnitz unmittelbar anschließen, werden von Neustadt nach Altsädter Linien überführt.  
Bis auf Weiteres findet bei diesen Zügen Aufnahme von Reisenden nach der Leipzig-Chemnitzer Linie auch in Neustadt-Dresden statt.  
4) Die Züge IVa., IVb und V in der Richtung nach Dresden werden von Neustadt n. d. Altsädter Dresden nicht übergeführt. Die mit diesen Zügen Reisenden, auch die mit direkten Zügen verkehren, haben daher ihr Vorkommen nach dem Altsädter Bahnhof selbst zu sorgen. Die Ueberführung des Reisegepäcks dagegen wird unentbehrlich befürchtet.  
5) Eine auf ausdrückliche Erklärung bei Entnahme der Billets nach Dresden findet bei den Zügen Va., VI. und VIII. die Ueberführung der Reisenden nach dem Altsädter Bahnhof statt.

Königliche Staatsseisenbahn-Direction zu Dresden.

## Sächs.-Bohm. Staats-Eisenbahn.

### Fahr-Plan

gültig vom 1. Juni 1869 an bis auf Weiteres.

## Dresden — Bodenbach.

Güterzug	Güterzug	Personenzüge						
		I., II., III. Klasse						
		II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
		Mitt.	Abf.	Abf.	Mitt.	Abf.	Mitt.	Abf.
		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
ad Neust.-Dresden	—	12 50	—	—	12 38	—	—	—
ad Alts.-Dresden	—	1 3	7	—	9 —	2	7	—
Niederwitz	—	—	—	—	—	—	—	—
Mügeln	—	1 5	—	—	—	—	—	—
Hohenau	—	2 0	—	—	—	—	—	—
Pirna	—	2 4	1 29	7 35	9 45	1 12	2 40	7 40
Oberwitzgeland	—	2 9	—	—	—	—	—	—
Wilsdruff	—	3 5	—	—	—	—	—	—
Matzen	—	4 0	—	—	—	—	—	—
Röblingstein	—	4 7	1 51	8 10	10 20	1 36	3 15	8 15
Grippen	—	5 5	2 3	8 23	10 40	1 30	8 30	—
Schöna	—	6 5	—	—	—	—	—	—
Niedergrund	—	7 0	—	—	—	—	—	—
In Bodenbach	—	8 3	2 30	9 10	11 30	2 20	4 15	9 15

## Bodenbach — Dresden.

# Dresden-Chemnitzer Staatseisenbahn.

Fahrplan,  
gültig vom 1. Juni 1869 an bis auf Weiteres.

Dresden—Chemnitz.											Chemnitz—Dresden.											
Entfernung Meil.	I. A. Min. II. Min.	III. A. Min. II. Min.	V. Borm. II. Min.	VII. Borm. II. Min.	IX. Borm. II. Min.	XI. Kadam. II. Min.	XIII. Kadam. II. Min.	XV. Kadam. II. Min.		Entfernung Meil.	II. Brub. II. Min.	IV. A. Min. II. Min.	VI. Borm. II. Min.	VIII. Kadam. II. Min.	X. Kadam. II. Min.	XII. Kadam. II. Min.	XIV. Kadam. II. Min.	XVI. Abend. II. Min.				
ab Neustadt-Dresden	—	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Altstadt-Dresden	4	22	5	30	6	30	7	30	8	30	3	5	6	45	9	40	11	30	8	40	9	16
Blauen	0,5	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Potschappel	1,6	—	5	40	6	45	7	45	8	40	3	20	7	—	10	—	—	—	—	—	—	
Deuben	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hainsberg	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tharandt	2,0	—	—	6	5	9	5	12	5	2	10	3	40	7	25	10	25	—	—	—	—	
Edle Krone	2,5	—	—	6	35	9	35	12	35	—	—	4	15	7	50	10	35	—	—	—	—	
Klingenberg	2,5	—	—	6	35	9	35	12	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niederbörbisch	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Muldenhütten	5,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freiberg	5,5	3	35	7	9	12	10	19	—	—	4	50	8	25	11	20	—	—	—	—	—	
Kleinwölfnitz	6,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Cratzenstein	6,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Cederan	7,5	—	—	7	44	10	35	11	45	—	—	5	20	9	—	—	—	—	—	—	—	
Kaltenau	8,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Göda	9,5	6	20	8	9	11	10	2	10	—	—	5	40	9	30	—	—	—	—	—	—	
Niederwiesa	9,8	—	—	8	17	11	30	2	0	—	—	5	30	9	45	—	—	—	—	—	—	
Chemnitz	10,5	5	10	8	10	11	45	2	0	—	—	4	8	10	—	—	—	—	—	—	—	

- Die Züge I. und XVI. bedienen nur die 1. und 2. Wagenklasse.
- Die Fahrpreise sind bei denselben um 25% höher, als bei den anderen Zügen.
- Die Züge I., XI. und XII. in der Richtung nach Chemnitz werden die Fortsetzung der unmittelbar vorher auf dem Neustädter Bahnhofe angekommenen Züge der Sächsisch-Schlesischen Bahn, welche nach dem Altstädt. Bahnhofe übergeführt werden. Passagieren ab Dresden in der Richtung nach Chemnitz steht es bis auf Weiteres frei, auch vom Neustädter Bahnhofe die Reise zu beginnen.
- Die Züge XVI., IV. und V. in der Richtung nach Dresden, an welche sich eine der Sächsisch-Schlesischen Bahn unmittelbar anschließen, werden von Altstadt nach Neustadt-Dresden übergeführt. Abfahrt ab Dresden nach der Sächsisch-Schlesischen Linie steht es frei diese Züge in Altstadt oder in Neustadt zu beitreten.
- Alle übrigen Züge in der Richtung nach Dresden werden von Altstadt nach Neustadt nicht übergeführt. Die mit diesen Zügen Reisenden, auch die mit directen Billlets für die Sächsisch-Schlesische Linie versehenen, haben daher für ihr Fortkommen nach dem Sächsisch-Schlesischen Bahnhofe selbst zu sorgen.
- Bei allen Zügen in der Richtung nach Dresden — mit alleinigem Auschluss der Vocalzüge II. und X. von Freiberg, beschildertlich Tharandt nach Dresden — wird die Überführung des Reisegepäck unentzweiglich befohlen.
- Reisende 4. Wagenklasse werden nur zwischen Dresden und Tharandt und zwar nur mit den Vocalzügen IX., XV., II. und X. bedient.
- Durch \* wird das Anhalten an den betreffenden Haltestellen bezeichnet.

Königliche Staatseisenbahn-Direction zu Dresden.

Große  
Kirchgasse  
Nr. 1.  
im Bazar.

**Euch- und Kleiderlager**  
der Association Germania Thellig & Gen.  
Außerst billige aber feste Preise.

Große  
Kirchgasse  
Nr. 1.  
im Bazar.

Parterre.

Robuste Frühjahr- und Sommerartikel als: Ueberzieher, Jaquets, Röcke, Hosen und schwarze Fracks, in neuester Fagon, sowie Westen in Pique, Wolle, Seide und Sammet.

Alle Arten Rock-, und Hosenstoffe, Satins, Croisses und Futterstoffe, besonders schwarze und couleurete Wallatissse und Seidenzeuge, zu anerkannt billigen Preisen.

**OSCAR BAUMANN,**  
10 Frauenstrasse 10,  
empfiehlt sein Lager

englischer, französischer und deutscher Parfumerien, Bürsten u. Kämme, Taschen- und Parfüms: Ess-Bouquet, Spring-dowers, Jockey-Club, Wintergreen, Violet, Réseda, New-mown-hay, Mille-heures, West-End-Bouquet, Ylang-Ylang etc. etc., a fl. 5, 7fl. 10, 15, 20, 25 Mar., 1-2 Uhr. Sachset zum Parfumieren der Wäsche, a fl. 10, 12½ Mar., bis 2 Uhr. Eichtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina, geschnitten dem Zulindenplatz und der Alten Frau Clementine Martin in Köln, a fl. 5, 7fl. 12½ und 25 Mar., 3 fl. der besten Qualität 20 Mar., und 1½ Uhr. Räucher-Pulver, Frischer-Pulver, Frischer-Papier, arznei-Apotheke, a 2-½ Mar., bis 1 Uhr. Hosig-Wolle, Lachathen enne, Lotion Vegetal, Glycerin-Hair-wash, a fl. 5, 7fl. 10, 15, 20 Mar., Zahns-Electric-Paste, Seife, -Pulver zur Glycerinung, und Steingutware der Züge von 2½ Mar., bis 1 Uhr. Franz. Pomade Philocome, in allen Münzengraden, a fl. 5, 7fl. 10, 15, 20, 25 Mar., und 1 Uhr. Beste Olivenharz-Nussöl, Kleinenwurzelöl, a fl. 2-½, 5, 7fl. 10, 15, 20, 25 Mar., und 1 Uhr. Beste Olivenharz-Nussöl, zur Bereitung der Zahnputze, a fl. 2-½, 5, 7fl. 10, 15, 20, 25 Mar., und 1 Uhr. Pomade Honigroisse, sowie Ungarische Bartwichse zum Anstreichen der Schnurrhaare, a fl. 5, 12½ und 20 Mar., Feinste echte franz. und engl. Fixateurs, a fl. 4, 7fl. 12-½ Mar., dentif. 2 fl. 5, 7fl. 10 Mar., Rasir-Cream, -Pulver, -Seife etc., die beliebtesten Präparate dieser Art, a 2-½, 5, 7fl. 10, 15, 20 Mar., Cold-Cream, a 2-½, 5, 7fl. 12-½, 15 und 17½ Mar., Glycerin-Cream, 12½ Mar., Lippenpommade, a 5 und 15 Mar., Glycerinkali-Seife, flüssiges Glycerin, a fl. 2-½, 5 und 15 Mar., Bandanoline, a fl. 2-½, 5, 7fl. 10 Mar., Feinste franz. weisse und rothe Schminken, Eau de Lys, Gurkennüsse etc. etc., Poudre de Beurre de Riz in grösster Auswahl, a 2-½, 5, 7fl. 10, 12½, 15, 20 Mar., 1 bis 2 Uhr. Grösste Auswahl der allerfeinsten engl. u. franz. Toiletten-Essige, Odeurs und Seifen, Kopf-, Zah-, Nagel-, Kleider- und Taschen-Bürsten, Frisir-, Staub-, Chignon-, Taschen- und Scheitelkämme, feinste Wasch- und Badeschwämme, Buchholzbüchsen für Oele, Odeur, Pomade etc., Schwammbeutel, Reiserollen, Rasirmesser, Streichriemen, Pinsel und Spiegel.

Sämtliche Artikel nur erste beste Qualität, reelle und billigste Preise.

**Künstliche Zähne**

werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen bei erndigten Zähnen eingesetzt. Ebenso werden Zähne gut plombirt, geregt, auch herausgenommen bei:

E. Freisieben, Bunds- und Zahnräts, Dippoldisw. Platz 10, II.

Geybos sind zu verkaufen, Kreuzstraße 2, 1 Et. rechts.

Geld Darlehen auf Waaren und Pfand jeder Art  
Gandhausstraße 20  
II. M. Büffort.

**Reichenhaller Alpenfrätersaft und Latschenkiefer-Präparate der Gebrüder Mack in Reichenhall.**  
Apotheker-, Wollf- u. Badeanstaltbesitzer  
**Pneumatische Cabinete, Inhalations-Säle.**

Diese Präparate, welches durch ihre erfolgreiche Anwendung im Kurorte Reichenhall, d. dürfen keine weiteren Anstrengungen, da sich dieselben gänzlich durch den Gebrauch und Erfolg von selbst empfehlen.

**Reichenhaller Alpenfrätersaft à Flacon 45 fr. = 13 Sgr.**

für Brustkrankheit.

**Alpenfräuter - Magenbitter à Flacon 45 fr. = 13 Sgr.**

vorzugswise für Magenleidende.

**Aetherisches Latschenkiefern - Öl à Flacon 24 fr. = 7 Sgr.**

dem Aroma einer duftenden Latschenzweig gleichkommend, zur Kühlung von Wahn- und Krankenzimmern, zur Inhalation für Hust- und Lungenerden.

**Latschenkiefern - Extrakt à Flacon 24 fr. = 7 Sgr.**

als Zusatz zu Bädern, gegen Scroph. Rheumatismus, Gicht, Bähmungen, Hautkrankheiten etc. etc.

In Dresden zu haben bei

**C. A. Grahmer, Wildgrüner Strasse.**

Das Hauptdepot v. Anton Prell i. München.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, gute Beize, Gleibung.

Geld 15. große Schiebgaße 15, III. J. Lohmann.



**30 Wilsdruffer Straße 30.**  
**Crinolinen- und Weißwaren-Fabrik**  
**von J. Schwarz.**  
 Durch besonders günstige Abholung ist es mir möglich  
**Shirtings, Chiffons, Piques, Satins, Stan-**  
**genlein u. c.**

zu ganz enormen Preisen abgeben zu können.

1 Stück	30	Elle	Shirting schwere Ware 2½ Thlr.
1 -	30	-	do. ff., 2½ Thlr. Elle 2½ Ngr.
1 -	30	-	dopp. Chiffon von 2½ bis 3½ Thlr.
1 -	30	-	Satin 2 u. 3½ Thlr. Elle 3 u. 3½ Ngr.
1 -	30	-	Pique 2½ und 3 Thaler. Elle 2½, 3 und 3½ Ngr.

**Gardinen.**

1 Stück	8	39-40 Ellen	von 3 Thlr. an.
1 -	8	-	geblümkt v. 3 Thlr. an.
1 Stück	8	39-40 Ellen	doubl. broch. v. 4½ Thlr. an.
1 Stück	10	Mull	von 4½ Thlr. an.
1 Stück	10	Filet Gaze, Sieb	von 4½ Thlr. an.
1 Stück	10	Filet, Gaze, Sieb	von 5½ Thlr. an.

**Rein leinene Taschentücher**

in vorzüglich guter Qualität, Dutzend von 25 Ngr. an, engl. Wiesfelder  
 Tücher, 1 Duz. 17½ — 25 Ngr., ganz seine Qualität die 1½ Thlr., franz.  
 Bettwäsche, 1 Duz. von 1½ Thlr. an, Vinat- und Grasleintücher  
 1 Dutzend von 1½ Thlr.

**Bolants-Röcke,**

vollständig fertig mit 1 und 2 Bolants  
 und Gürtel, das Stück von 1 Thaler  
 2½ Ngr. an.

Kantens-Röcke von 2½ Ngr.

Stoff-Röcke in den neuesten Stilen  
 von 3 Thlr. an.

Molte-Röcke von 2½ Thlr. an.

Mohair-Röcke von 3½ Thlr. an.

**Bettdecken**

in Blau, Stück von 1 Thlr. 7½ Ngr.

**Negligé-Jacken und**

**Blusen.**

Seinfleider, Br. 12½, 15 u. 20 Ngr.

Güten von 20, 25 Ngr., 1 u. 1½ Thlr.

Güter zum

**Blousen.**

Gattin-Bleuten, Stück 17½ u. 20 Ngr.  
 Müll-Bleuten von 20 Ngr. an.

Lybet-Bleuten von 25 Ngr. an.

**Gorsets mit Mechanik.**

für Damen. Stück von 10 Ngr.

in den neuesten franz. Moden.

Molle-Schürzen von 15 Ngr. an.

**Stulpfen**

von 2 Ngr. an, Garnituren 4 Ngr.

**Crinolinen**

für Damen, Stück von 6 Ngr. an.

Güten von 20, 25 Ngr., 1 u. 1½ Thlr.

Güter zum

**gänzlichen Ausverkauf**  
**ein Posten rein wollener Kleiderstoffe,**  
 deren Fabrikpreis Elle 10—12½ Ngr. ist, für nur 6 Ngr.

**Für Herren:**

Oberhemden mit schmalen Falten, 1 Duz. von 5 Thlr. an, Stic. 27 Ngr.  
 Herren-Kragen in Lin und Spitzing, ½ Duz. von 17½ Ngr. an.

Herren-Chemisette ein halbes Dutzend von 22 Ngr. 5 Pf. an.

**Zur Verschönerung**

Seit Jahren bewährt

**C. Süss**  
**Haarstärkungs-**  
**Balsam.**

Der stärkende Extract von China, Hopfen  
 und Arnika.

Preis 10 und 20 Ngr.

Allerlei Niederlage

**C. Süss, Seestrasse 1.**  
**C. H. Schmidt, Neustadt a. Markt.**

Zu Fabrikpreisen empfiehlt in geübter Auswahl die neuesten

Spitzenumhänge in Wolle und Seide, als:

**Spitzen-Tücher,**

Rotunden, Paletots, Chales, Cardinales, Madrilenes etc. et.  
 1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 bis 50 Thaler.

**Gardinen**

in Mull, Sieb, Gaze, Mische, sowie gestickte sächsische und  
 Schweizer Gardinen.

Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik

von

**J. H. Bluth**

auf Schneeburg, Königl. Hof-Viehmarkt.

Dresden. 48 Pragerstrasse 48. Dresden.

**Die Bettfeder-Dampfwasch- und**  
**Reinigungs-Anstalt**

Rosenweg 4, empfiehlt ihre für alle Arten Betten sich anerkannt nur als  
 vorbehalt bewährte Bekandlung aus ächtler Rechnung.

**PIANINOS** mit einem Klavier, leichter Spezial,  
 empfiehlt W. Gräbner, Pianoforte-Fa-  
 brikant, Breitwiese 7, pr. Dafelbst in  
 ein Pianoforte, 6½ Octav, gut ge-

qualifiziert. Schlosser, Bogel im Großenhain. Dr. Hugo  
 Winkel in Gera. Dr. Richardt, Engelsmann mit Hr. Dr. Schröder in  
 Altenburg. Herr Dr. Gottlob Weiler in Chemnitz mit Hr. August Barth-  
 dauer in Detmold. Herr Alfred Schul-  
 lerher Hermann Weil in Elsterwerda,  
 Hr. Robert Winkler in Neubukow mit  
 Hr. Anna Schmidt in Röbel bei  
 Stargard. Herr Paul Kießner in Bautzen mit Hr. Georgius Thurek in Görlitz.

Betraut: Herr Gustav Hermann, Dr. subi. mit Hr. Anna Köhler in  
 Zwickau.

Schönen: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Friedr. Ulrich in  
 Cöbau (+ 25). Frau Christiane Frei-  
 derike Drewitz, geb. Schreiber in  
 Eichenstein (+ 27). Herr Friedrich  
 August Trenker, veni. Senator in  
 Weimar (+ 28). Herr Gustav Adolf  
 Donat in Dresden (+ 29). Frau Dr.  
 Anna Dörr, geb. Moltz (+ 28).

Geboren: Frau Charlotte Drewitz,  
 Hofdame Dr. Mölling, geb. Winter in  
 Leipzig (+ 28). Herr Gustav und Sie-  
 gelbeilige Dr. Fried